

Ob englischer Vorstehhund, Bauhund oder Schweißhund:  
Wer einen vierfüßigen Jagdgehilfen für **spezielle** Aufgaben züchten, ausbilden oder führen möchte, der braucht auch **spezielles** Wissen, um die Besonderheiten seiner Rasse züchterisch hervorheben und in die Jagdpraxis umsetzen zu können. Ob das dann gelungen ist und welche Qualitäten das Führer-Hund-Gespann zu bieten hat, das können Sie von Experten beurteilen lassen: Auf den Jagdhundprüfungen, die für diese Spezialisten geschaffen wurden. In unserem Falle sind das die Feldspezialisten.

### FELD-GEFLÜSTER – Warum? Weshalb? Wieso?

Um die Anlagen und Leistungen englischer Vorstehhunde für eine Zuchtanalyse bewerten zu können, hat der Verein für Pointer und Setter e.V. in seiner Prüfungsordnung (PO) Frühjahrs- und Herbstprüfungen festgelegt. Was darin erwartet wird und was besser nicht gezeigt werden sollte, das stellt Sabine Hoffmann in der neuen Serie "Feld-Geflüster" vor – aus der PO des VfPuS: gliedert in kleine, verdauliche "Häppchen". (edm)



Die Arbeit der englischen Vorstehhunde: Was wollen Spezialleistungsrichter F2 wie und warum auf Prüfungen sehen? Wünschenswertes von Pointern und Settern sowie von deren Führern, von der Prüfungsleitung und der Korona.

von Sabine Hoffmann

#### Jugendsuche mit Paargang (JuS) - der Paargang:

Der junge Hund im Verein für Pointer und Setter e.V. läuft als erste Prüfung die Jugendsuche mit Paargang – kurz JuS geschrieben. Daher möchte ich die Serie "Feld-Geflüster" auch mit dieser Zucht- und Anlagenprüfung im Frühjahr beginnen.

Eines vorweg: Umgangssprachlich wird die Verbandsjugendprüfung (VJP) des JGHV ebenfalls gerne "Jugendsuche" genannt, was manchmal, auch unter Richtern, zu Irritationen führt. Die Jugendsuche – die JuS – ist eine vereins eigene Prüfung des VfPuS mit eigener PO, ohne Hasenspur, dafür aber mit Paargang. Und dieser "Paargang" liegt mir ganz besonders am Herzen.

#### Warum?

Denn der Paargang – oder besser die Paarsuche – in der Jugend ist mit die beste, rassetypischste und jagdnaheste Prüfungsform, die sich erfahrene Führer und brillante Richterköpfe haben einfallen lassen.

#### Weshalb? 10 Gute Gründe!

1. Grundsätzlich geht es bei der Paarsuche um EFFIZIENZ.
2. 2 Hunde leisten eine höhere Abdeckung des Suchengeländes als einer.
3. In der Jagdpraxis jagd man zudem meist sowieso mit mehreren Hunden!



4. Für einen Junghund kann bereits von Anfang an die Akzeptanz eines Partners bei der Jagd trainiert werden.
5. Auch die Förderung des FINDERWILLENS und die Passion sind nicht von der Hand zu weisen.
6. Die Akzeptanz eines Partners kommt im Besonderen durch die Sekundieranlage zum Ausdruck,

die unseren englischen Rassen angeboren und unbedingt zu fördern ist.  
7. Im Sekundieren sind dann eventuell schon die schönen und ästhetischen Manieren erkennbar?  
8. Und vielleicht auch der Respekt vor einem Partner.

9. Gleichermäßen kommen "im Paar" der Wille und die Risikobereitschaft eines Hundes häufig noch in hoher Passion zum Ausdruck.  
10. Als Begleitscheidung können sich Führer und auch Hund auf diese Weise schon auf die spätere „Meisterprüfung“ für englische Vorstehhunde“ die Paarsuche (PS) / das Field Trial (FT) couplel einstellen.  
Denn: PS und FT couplel haben für unsere Rassen einen besonders hohen züchterischen Stellenwert.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass viele Junghunde sehr gut mit dem Paargang in der JuS klarkommen. Selten ist ein Spielen, Hinterherlaufen oder gar aggressives Verhalten zu beobachten gewesen.

#### Aus der PO VfPuS... zum Paargang auf der JuS

##### § 3 Durchführung der Prüfung

1. Die Hunde sind in **mindestens einem** Gang paarweise zu prüfen. ...

##### § 6 Suche

1. Die Suche **soll als Paarsuche** durchgeführt werden. Wenn das (z.B. Revierverhältnisse, nicht passende Partner etc.) nicht möglich ist, **muß** aber in jedem Fall **ein Gang paarweise geprüft werden**. Die Paare sind dann nach Ermessen der Richter zusammenzustellen.

##### § 14

3. Ein Nichtsekundieren führt **nicht** zum Ausschluss von der Prüfung.



Paargang auf der JuS 2013 der Landesgruppe Baden-Württemberg

#### Paargang nach PO des VfPuS

Um den Anlagen entsprechend Rechnung zu tragen, ermöglicht die PO des VfPuS in der JuS **auch** ein Weiterprüfen der Hunde in Sologängen, die jedoch die **Ausnahme** sein sollten.

Leider wird auf den meisten Jugendsuchen noch im Solo geprüft und der in der PO vorgeschriebene Paargang als notwendiges Übel zum Ende der Prüfung angehängt.

In der Vergangenheit ist es sogar vorgekommen, dass der Paargang **ganz** ausgelassen wurde. Mal wurde dies begründet mit Revierverhältnissen, die nicht passend waren; mal fehlten die Fähigkeiten der Hunde und ein anderer mal mussten fortgeschrittene Zeit und Konditionsmangel als Begründung herhalten, um den Paargang ausfallen zu lassen.

#### Wieso?

Nicht nur, dass der Ausfall des Paargangs ein Verstoß gegen die Prüfungsordnung darstellt, hat sich ein Prüfungsbeginn mit Paargang häufig bewährt:

- Es wird Gelände gespart und die Flächen optimal genutzt, abgesehen von der Dynamik, die man bei den jungen Hunden geradezu fühlen kann.
- Ein Erlebnis, welches eigentlich Führer, Hunde und Richter nach dieser Suchenform süchtig machen müsste – so meine ich immer.
- Einige Führer sind glückliche Besitzer von 2 Hunden, Wer Mutter und Tochter, Vater und Sohn, oder nur einfach 2 Hunde gemeinsam beim Jagen erlebt, wird seine helle Freude daran haben und sich an dieser Jagdform begeistern. Man muss sich nur einmal herantrauen an das **BESONDERE**, das doch eigentlich das **NORMALE** im Jagdalltag ist.

Sabine Hoffmann

#### Über mich Sabine Hoffmann



Sabine Hoffmann mit Gray und Gerin

- 1966 geboren
- verheiratet und Mutter von 2 tollen Söhnen (19 u. 22 Jahre)
- mit dem Kleinen Münsterländer Vorstehhund groß geworden
- 1998 bekam ich von meinem Mann meinen Traumhund, einen Gordon Setter, geschenkt und wurde Mitglied im Verein
- 2000 bestand ich die Jägerprüfung
- 2004 wurde ich zur Verbandsrichterin F1 ernannt
- Seit 2007 arbeite ich im Vorstand der LG WR im Bereich Prüfungswesen
- Setter-influiert wurde ich auf einer Frühjahrsprüfung im Rheinland, auf der ich als Zuschauer die GS-Rüden Scout von Honhus und Zidane ut Eyther Land im Feld, wie an einer Schnur gezogen, in rasantem Tempo und beeindruckender Eleganz arbeiten sah. Mein Unterkiefer ließ sich nur schwer wieder in Position bringen. So musste ich die Führerin Frau Gisela Bäume auch unbedingt ansprechen und mehr von dieser Arbeit erfahren. Ihre Leidenschaft für das „englische Führen“ und die Rassen sprang auf mich über und lässt mich bis heute nicht mehr los.

Großes Hintergrundbild: Paargang auf der JuS 2013 der Landesgruppe Berlin/Brandenburg/ Mecklenburg-Vorpommern. ES-R Tabasco Simarillon, geführt von Tanja Pankotsch und IRS-H Jody from the Old Irish Cottage, geführt von Claudia Schallehn. Foto: Lutz Ahrens